



Geschäftsführung Finanzausschuss

Frau van Husen-Arandela

Telefon: (0221) 25024

Fax : (0221)

E-Mail: Gabriele.vanHusen-Arandela@Stadt-Koeln.de

Datum: 12.10.2011

Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung des Finanzausschusses vom 10.10.2011

öffentlich

12.4 Weiterentwicklung des Bäderkonzeptes in Köln hier: Bäderzielplan auf der Basis des Ratsbeschlusses vom 29.01.2008 für 2011 bis 2015 2008/2011

Herr Uckermann führt aus, dass seine Fraktion zur Sitzung des Rates möglicherweise einen Antrag einbringen werde, der vorsieht, dass das Bäderkonzept erst ab 2013 in Kraft gesetzt und vorher nochmals ein Ratsbeschluss herbeigeführt wird, da es sich um ein Thema handelt, das die Leute bewegt und für die Sportstadt Köln von Bedeutung ist. Vor diesem Hintergrund bittet er um die Darstellung der finanziellen Folgen bei einer späteren Inkraftsetzung des Bäderkonzeptes. Ratsmitglied Ludwig macht darauf aufmerksam, dass im Bürgerhaushalt 2008 der Erhalt der Bäder auf Platz 1 (WeidenBad) und das NippesBad kurz dahinter positioniert war. Die Verwaltung habe in den Statusberichten zum Bürgerhaushalt bisher immer ausgeführt, dass diese Anregung umgesetzt sei. Die Fraktionen FDP, SPD und Bündnis 90/Die Grünen wollen jetzt das Bäderkonzept beschließen, obwohl der Bürgerhaushalt etwas anderes vorsieht. Der Rat kann zwar anders entscheiden, aber er müsse seines Erachtens dies vorab mit den Initiatoren des Vorschlages diskutieren. Er führt weiter aus, dass im Zusammenhang mit der Frage der Schließung der NRW Bäder in 2007 zum ersten Mal ausgeführt worden sei, man müsse den Verlust der KölnBäder GmbH deckeln auf 13 Mio. € p.a. Heute sei es schwierig, aufgrund der getätigten Investitionen den Verlust auf 18 Mio. € zu deckeln, weil die Investitionen in die neuen Bäder und die Kreditbelastung sehr hoch sind (mehr als 7 Mio. € p. a. an Zinsen und Tilgung). Trotz dieses Schließungsbeschlusses würde der Zuschussbedarf der KölnBäder GmbH steigen. Wenn man den Verlust von 18 Mio. € und die hohen Gewinne des Mutterkonzerns Stadtwerke in Relation zu den Aufwendungen von 1,5 Mio. € für die Unterhaltung, der Bäder in Weiden und Nippes nach der Renovierung in Relation setzen würde, dann läge dies außerhalb jeder Relation. Es gibt eine Verschlechterung für einen Teil der Bürgerinnen und Bürger nur um 1,5 Mio. € zu sparen. Hiervon

müssen noch die höheren Transportkosten für die Schülerinnen und Schüler abgezogen werden. Lentpark und Stadionbad seien zwar eine Verbesserung, aber wenn Nippesbad und WeidenBad geschlossen werden, mache man einen Schritt vorwärts und wieder einen zurück. Dies ist aus seiner Sicht sportpolitisch falsch und finanziell nicht durchdacht. Bei dem Umgang mit dem Bürgerhaushalt und der Demokratie (Voten in den Bezirksvertretungen) wird ein Fehler gemacht. Sie, DieLinke, wollen eine Aussetzung der Entscheidung.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass eine weitere Öffnung der Bäder natürlich Geld kostet, aber auch nach der Umsetzung des Bäderkonzeptes mehr gedeckte Wasserflächen zur Verfügung stehe. Die finanziellen Auswirkungen eines Parallelbetriebes werden zu Protokoll gegeben.

Ratsmitglied Breite bittet in diesem Zusammenhang, dass die Verwaltung die Ausfälle für die beiden Bäder, weil das Schulschwimmen schon verlagert wurde, mit in die Rechnung hinein zu nehmen. Es werde im Weidenbad und im Nippesbad so sein, dass es morgens kein Schulschwimmen mehr gibt, da hier schon eine Verlagerung stattgefunden hat. Insofern müssten die Einnahmen von NippesBad und WeidenBad niedriger sein und die Verluste höher.

Das Ratsmitglied Uckermann fragt nach, ob es schon Verhandlungen wegen den dann freiwerdenden Grundstücksflächen gibt, z. B. um ein Hochhaus auf der Grundstücksfläche des NippesBades zu bauen. Die Verwaltung teilt mit, dass solche Verhandlungen nicht bekannt sind. Die Grundstücke sind im Eigentum der Bäder GmbH, aber da in beiden Bezirken erheblicher Bedarf im Schul-und Kita-Bereich besteht, wird im Rahmen dieser Diskussion über die Grundstücke gesprochen werden müssen.

Abstimmungsergebnis:

Ohne Votum in nachfolgende Gremien verwiesen.

